

Noch drei Neue für Bayern Alzenau

FUSSBALL. Kurz vor dem Saisonstart in der Hessenliga hat der FC Bayern Alzenau noch drei weitere Neuzugänge verpflichtet. Mit Luka Garic wechselt nach Almir Ziga ein weiterer Spieler vom Regionalligisten SG Barockstadt Fulda an den Prischob. Der 23-Jährige durchlief die Juniorenteams von Kickers Offenbach und absolvierte in seinem ersten Jahr bei den Aktiven gleich 28 Begegnungen in der vierten Liga. Nach zwei weiteren Jahren bei den Kickers zog es Garic für eine Saison zum FSV Frankfurt und anschließend nach Fulda. Insgesamt absolvierte der Alzenauer Neuzugang 74 Partien (1 Tor) in der Regionalliga Südwest.

»Das Trainerteam, welches ich schon von Kickers Offenbach kenne, hat mich von der neuen Aufgabe überzeugt. Für mich ist Bayern Alzenau die beste Option, um neben ambitionierten Fußballzielen meine berufliche Laufbahn beginnen zu können«, wird Garic in einer Pressemeldung zitiert.

Des Weiteren laufen künftig Stürmer Jaden Meyer (18) und Innenverteidiger Constantin Pauly (23) für die Bayern auf. Meyer wechselt aus der U19 von Fortuna Düsseldorf nach Alzenau, Pauly spielte zuletzt für den Hessenliga-Absteiger Rot-Weiß Hadamar. ja



Die Neuzugänge des FC Bayern Alzenau: Vorne von links: Nicola Jürgens, Giuseppe Signorelli, Almir Ziga, Lennox Kern, Sebastian Schreiber, Kani Yildirimoglu, Kosuke Ota, Joew Mben-Bata, Yuri Fujikawa. Hinten von links: Trainer Angelo Barletta, Physiotherapeut Luca Wilhelm, Co-Trainer Giuseppe Scopelliti, Younes Djebbari, Branimir Matic, Benjamin Trageser, Kristijan Knezevic, Ronaldo Torres Eurich, Athletik-Trainer Hans Rivera, Co-Trainer Dennis Bochow, Co-Trainer Fabian Walter. Foto: Jörg Albert

Die Hoffnung auf die guten alten Zeiten

Hessenliga: Bayern Alzenau will nach einer enttäuschenden Saison diesmal wieder an der Spitze mitspielen

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

Es ist vor allem die Erinnerung an die Aufstiegssaison 2018/2019, die viele Mitglieder und Anhänger des FC Bayern Alzenau wieder von einer erfolgreichen Spielzeit 2023/2024 in der **Fußball-Hessenliga** träumen lässt. Ähnlich wie vor fünf Jahren herrscht auch heute in der völlig neu formierten Elf eine Aufbruchsstimmung, gepaart mit der unbändigen Motivation des Trainerteams um Chef Angelo Barletta und der stets umtriebigen Vorstandschaft mit Andreas Trageser an der Spitze.

Doppelt hält besser

Allerdings gab es nach dem enttäuschenden zwölften Platz der vergangenen Runde in sportlicher Hinsicht auch einiges zu analysieren und aufzuarbeiten. Die Konsequenz: ein kompletter personeller Umbruch mit aktuell 19 Neuzugängen und 13 Abgängen, wobei noch mindestens drei weitere Kicker verpflichtet werden sollen. »Es ist schwierig, wenn du dich auf zwei, drei Spieler verlassen musst und keine adäquaten Alternativen zur Verfügung stehen«, berichtet Barletta von einer wichtigen Erkenntnis. Daher will der 46-Jährige diesmal jede Position mindestens doppelt besetzen, auch um den Konkurrenzkampf ständig auf einem hohen Niveau halten zu können.

Nur wenige Akteure sind momentan mehr oder weniger gesetzt. Mit Keeper Fabian Wolpert, Kapitän Marcel Wilke, Abräumer Almir Ziga, Kreativkopf Younes Djebbari und Torjäger Giuseppe Signorelli hat sich zu Beginn der Saison eine Achse herausgebildet, die zunächst für möglichst viel Stabilität sorgen soll. »Die Jungs haben alle wunderbar mitgezogen und wir konnten in der Vorbereitung das Trainingsniveau und die Intensität deutlich anheben. Aber es wird noch ein bisschen dauern, bis sich alle Automatismen eingespielt haben«, weiß der Alzenauer Coach. Neben den vier Übungseinheiten am Abend bietet Barletta jeweils am Dienstagmorgen ein zusätzliches Training an, so dass die Bayern hier deutlich über der Taktung eines durchschnittlichen Oberligisten liegen.

Eine gute Mischung

Ein Blick auf die Neuzugänge zeigt eine gute Mischung aus Erfahrung, Talent und Unbekümmertheit. Torhüter Sebastian Schreiber, der bereits zum zweiten Mal vom FSV Frankfurt nach Alzenau gewechselt ist, sitzt Wolpert dicht im Nacken. »Es trennen sie derzeit nur Nuancen. Fabi hat aufgrund der letzten Saison einen kleinen Vorteil«, urteilt Angelo Barletta. Almir Ziga (siehe Interview), Nicola Jürgens (Barletta: »Bei ihm

Der FC Bayern Alzenau im Überblick

Trainer: Angelo Barletta (im 3. Jahr). – **Co-Trainer:** Dennis Bochow (im 2. Jahr), Fabian Walter (im 1. Jahr), Giuseppe Scopelliti (im 1. Jahr). – **Athletik-Trainer:** Hans Rivera (im 2. Jahr). **Physiotherapeut:** Luca Wilhelm. – **Teammanager:** Jogi Hock. **Meistertipp:** FC Gießen, TSV Eintracht Stadtallendorf. – **Saisonziel:** 50 Punkte plus. – **Erwarteter Zuschauer-schnitt:** 300.

Neuzugänge: Sebastian Schreiber (FSV Frankfurt), Almir Ziga, Luka Garic (beide SG Barockstadt Fulda), Kani Yildirimoglu (Rot-Weiß Frankfurt), Yuri Fujikawa (TuS Dietkirchen), Giuseppe Signorelli, Joew Mben-Bata (beide Sportfreunde Frankfurt), Nicola Jürgens (SGV Freiberg), Kosuke Ota (Sportfreunde Eis-

bachtal), Salvatore Bari (SV Pars Neulsenburg), Younes Djebbari (SV Neuhof), Constantin Pauly (Rot-Weiß Hadamar), Lennox Kern (MSV Duisburg U19), Jaden Meyer (Fortuna Düsseldorf U19), Branimir Matic, Ronaldo Torres Eurich, Ramon Fernandez Tascon, Kristijan Knezevic, Benjamin Trageser (alle eigene Junioren).

Abgänge: Ihab Darwiche (Sportfreunde Friedrichsdorf), Maximilian Hacker, Luki Matondo (beide Viktoria Griesheim), Serkan Pancar (Vatan Spor Aschaffenburg), Marcus Alexander (FC Erlensee), Philipp Topic (Hanauer SC), Rahim Desveaux (FC Gelnhausen), Daniel Endres (Eintracht Frankfurt U21), Danilo Milosevic (Bavaria Wiesen), Dusan Crnomut, Alexander Kriegsch, Loris

Weiss, Markus Auer (unbekannt). – **Kader:** Tor: Fabian Wolpert (25), Sebastian Schreiber (21), Joel Andres (20). – **Abwehr:** Marcel Wilke (34), Saher Bhatti (23), Joew Mben-Bata (23), Branimir Matic (19), Luka Garic (23), Constantin Pauly (23). – **Mittelfeld:** Okan Cetin (24), Moritz Aul (20), Paul Seikel (20), Almir Ziga (27), Yuri Fujikawa (19), Nicola Jürgens (25), Younes Djebbari (20), Ronaldo Torres Eurich (18), Ramon Fernandez Tascon (18), Benjamin Trageser (18). – **Angriff:** Giuseppe Signorelli (23), Lukas Fecher (21) Marc Skyler Collins (18), Kani Yildirimoglu (20), Salvatore Bari (35), Kristijan Knezevic (19), Jaden Meyer (18). – **Spielführer:** Marcel Wilke, Almir Ziga. – **Durchschnittsalter:** 22,07 Jahre.

geht noch ein bisschen mehr) und Luka Garic (»Er könnte ein Stabilisator für unser Spiel werden) bringen einiges an Regionalliga-Erfahrung mit und sollen Führungspositionen in der Mannschaft einnehmen. Bewährt hat sich das Alzenauer Modell, ehemaligen Berufsfußballern die Möglichkeit einer Ausbildung anzubieten. Nach Fabian Bäcker, Kreso Ljubicic und Robert Schick werden Ziga (Maler und Lackierer) und Jürgens (Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung- und Klimatechnik) ab September einen Beruf erlernen.

Auf einen echten Torjäger können sich die weiß-blauen Fans mit Giuseppe Signorelli freuen. In na-

hezu allen Vorbereitungsspielen knipste der 23-Jährige. »Wenn er den Ball in der Box hat, braucht er nicht viele Chancen«, so die Einschätzung des Alzenauer Coaches. Ebenfalls einen starken Eindruck hinterließ bislang Innenverteidiger Kosuke Ota, der von den Sportfreunden Eisbachtal transferiert wurde. Nach einem Bänderriss im Sprunggelenk wird der Japaner aber mindestens noch vier Wochen ausfallen. Als hochtalentiert gelten Standardspezialist Younes Djebbari (Barletta: »Er wird sich bei uns für höhere Aufgaben empfehlen«), Außenstürmer Kani Yildirimoglu und Offensivspieler Yuri Fujikawa. Mit Lennox Kern und fünf Spielern aus

den eigenen Junioren ergänzen sechs Nachwuchskicker den Kader. In der vergangenen Saison erarbeiteten sich mit Paul Seikel und Moritz Aul zwei Nachwuchskräfte Stammsplätze in der Hessenliga-Elf, was ein besonderer Ansporn für die Eigengewächse sein dürfte.

Die nächste Baumaßnahme

Nach dem Ausbau des Kabinentraktes haben den Alzenauer Verantwortlichen bereits die nächste Baumaßnahme im Auge. »Wenn sich der Aufstieg in die Regionalliga abzeichnen sollte, müssen wir einen neuen VIP-Raum in Angriff nehmen. Alleine schon aus wirtschaftlichen Gründen«, stellt Andreas Trageser klar. Auch eine Flutlichtanlage, ein weiterer Trainingsplatz und die Erweiterung der MaiRec-Arena stehen auf der To Do-Liste der Bayern-Verantwortlichen. Generell genügt die Infrastruktur am Prischob allerdings schon jetzt Regionalliga-Ansprüchen. »In der Hessenliga gehören wir diesbezüglich zur absoluten Spitze«, ist Trageser überzeugt.

Ehrenamtliche als »Pfund«

Beseitigt wurden die Probleme mit dem Rasen in der Heimspielstätte. In der Sommerpause wurde eine Drainage eingebaut, so dass sich bei starkem Regen künftig keine Wasserpfützen mehr bilden sollten. Als »elementar wichtig und ein absolutes Pfund« bezeichnet Trageser die vielen Ehrenamtlichen im Klub. Ordnerdienst, Kartenverkauf, Essensstände, VIP-Bewertung und auch das Medienteam werden komplett von den Vereins Helfern gestemmt. Apropos Medienteam. Mit dem neu gestalteten Live-Ticker können die Fans die Begegnungen topaktuell verfolgen. Eines davon wird, neben dem Alltag in der Hessenliga, das Pokalderby in Seligenstadt ein. Am 15. August (18.30 Uhr) gastiert die Barletta-Elf in der ersten Runde des Hessenpokals bei den Sportfreunden.

»Ich tue alles für das Team«

Almir Ziga: Der Alzenauer Neue im Kurzinterview

Wie wichtig Neuzugang Almir Ziga für die neue Elf des FC Bayern Alzenau ist, zeigen drei Fakten. Co-Kapitän hinter Urgestein Marcel Wilke, laut Trainer Angelo Barletta Teil der »neuen Achse« und einer der Spieler mit den



meisten Regionalliga-Einsätzen. Und nicht nur in fußballerischer Hinsicht, sondern auch mit seinen positiven charakterlichen Eigenschaften soll der 27-Jährige die vielen jungen Kicker im Kader führen. Unser Mitarbeiter Jörg Albert führte nach dem Test gegen Koblenz ein Kurz-Interview mit dem defensiven Mittelfeldspieler.

Herr Ziga, Sie sind jetzt seit einigen Wochen beim FC Bayern Alzenau. Wie sind Ihre Eindrücke?

Es ist genauso, wie ich es mir vorgestellt habe. Ein gut strukturierter Verein mit einer tollen Anlage. Das Umfeld ist sehr familiär und freundlich. Das war auch mein Wunsch, deswegen bin ich nach Alzenau gewechselt. Insgesamt fühle ich mich sehr wohl.

» Wenn es nötig ist, gehe ich voran. «

Trainer Barletta hat Sie als Teil der »neuen Achse« in der Alzenauer Mannschaft bezeichnet. Wie würden Sie sich selbst in fußballerischer Hinsicht sehen?

Ich bin ein Spieler, der alles für das Team tut. Außerdem glaube ich auch, dass mich meine Leidenschaft und mein kämpferischer Einsatz auszeichnen. Wenn es nötig ist, gehe ich voran und übernehme auch Verantwortung.

Der Verein und Trainer Angelo Barletta sind sehr ambitioniert. Was ist aus Ihrer Sicht in dieser Runde für den FC Bayern Alzenau in der Hessenliga drin?

Ich bin überzeugt davon, dass wir eine sehr motivierte Mannschaft haben und viele Jungs davon in die Regionalliga aufsteigen wollen. Für dieses Ziel arbeiten wir sehr hart. Nach meiner Ansicht hat die Truppe sehr viel Qualität, wir haben viel Spaß und sind gut zusammengewachsen. Deswegen glaube ich, dass wir das Potenzial haben, um ganz vorne mitzuspielen.

Sie werden ab September eine Ausbildung zum Maler und Lackierer beginnen. Wie wichtig war es Ihnen, sich neben dem Fußball noch ein berufliches Standbein aufbauen zu können?

Nachdem es bei der letzten Station in Fulda als Profi-Fußballer nicht so gelaufen ist, wie ich mir das vorgestellt habe, war mir klar, dass ich auch rechtzeitig auf eine Berufsausbildung setzen muss. Ich freue mich sehr auf die Ausbildung und weiß, was auf mich zu kommt. ja

Zur Person: Almir Ziga

Geburtsdatum: 12. Mai 1996.
Geburtsort: Sarajevo.
Familienstand: verheiratet, 1 Tochter.
Beruf: Ausbildung zum Maler und Lackierer.
Wohnort: Alzenau.
Bisherige Vereine: SV Meppen (U19), SSV Jeddeloh II, SG Barockstadt Fulda.
Einsätze: 114 Regionalliga-Spiele/19 Tore, 33 Oberliga-Spiele.
Position: Sechser.
Saisonziel: Aufstieg in die Regionalliga.



Neu bei den Alzenauer Bayern: Luka Garic. Foto: Jörg Albert

ANZEIGE

60 JAHRE
Diakonie
Katastrophenhilfe

Weltweit tatkräftig.

Soforthilfe, Wiederaufbau und Prävention.
Jeden Tag. Weltweit.

DIE SPIELTERMINE

Spielplan bis zur Winterpause:

Samstag, 29. Juli, 15.00 Uhr: Waldgirmes – Alzenau
Samstag, 5. August, 18.00 Uhr: Alzenau – Hanauer SC
Samstag, 12. August, 17.00 Uhr: Erlensee – Alzenau
Samstag, 19. August, 15.00 Uhr: Alzenau – Fernwald
Sonntag, 27. August, 15.00 Uhr: Eddersheim – Alzenau
Samstag, 2. September, 15.00 Uhr: Alzenau – Marburg
Samstag, 9. September, 15.00 Uhr: Hünfeld – Alzenau
Samstag, 16. September, 15.00 Uhr: Alzenau – Baunatal
Samstag, 23. September, 16.00 Uhr: Türk Gücü Friedberg – Alzenau
Samstag, 30. September, 15.00 Uhr: Alzenau – Steinbach
Dienstag, 3. Oktober, 15.00 Uhr: Alzenau – Walldorf
Samstag, 8. Oktober, 15.00 Uhr: Hanau 93 – Alzenau
Samstag, 14. Oktober, 15.00 Uhr: Alzenau – Stadtallendorf
Samstag, 21. Oktober, 15.00 Uhr: Gießen – Alzenau
Samstag, 28. Oktober, 15.00 Uhr: Alzenau – Griesheim
Samstag, 4. November, 14.30 Uhr: Dietkirchen – Alzenau
Samstag, 11. November, 14.30 Uhr: Alzenau – Weidenhausen
Samstag, 18. November, 17.00 Uhr: Hanauer SC – Alzenau
Samstag, 25. November, 14.30 Uhr: Alzenau – Erlensee
Sonntag, 3. Dezember, 14.00 Uhr: Walldorf – Alzenau

Spielorte der Hessenliga | Saison 2023/24



ME-Grafik | Quelle: Wikipedia / HFV

DIE ZIELSETZUNG LAUTET 50 PLUS X

FC Bayern Alzenau hat den Kader komplett umgekrempelt

Von Hagen Schneider

Die Ziele der Alzenauer um Vorstandsboss Andreas Trageser und Trainer Angelo Barletta, der nach seiner Rückkehr in sein drittes Jahr geht, sind klar formuliert und deckungsgleich: Nach einem Übergangsjahr mit vor allem in der zweiten Saisonhälfte mehr Schatten als Licht will man nun in der Hessenliga voll angreifen und im vorderen Drittel mitspielen. Ob es sogar reicht, um ganz vorne mitzumischen? So weit will sich beim FCB keiner aus dem Fenster lehnen. Verständlich, nach dem ernüchternden Saisonausklang mit elf Spielen ohne Sieg. Mindestens 50 Punkte will man aber schon holen, selbstverständlich ohne sich dabei Grenzen nach oben zu setzen. Der Kader wurde umgekrempelt und wird weitere Blutauffrischungen erhalten.

„Wer mich kennt, weiß, dass ich immer nach dem Maximum strebe“, sagt FCB-Coach Barletta. Natürlich würde auch er gerne das Kunststück wiederholen, das ihm bereits einmal gelang: die Alzenauer in die Regionalliga führen. Der 46-Jährige ist aber auch kein Träumer, sondern in der Lage, die aktuelle Situation realistisch einzuschätzen. Und nach dem ernüchternden Saisonausklang darum bemüht, erstmal Bescheidenheit vorzuleben. „Vor zwei Jahren waren wir in der Abstiegsrunde, letzte Saison war auch lange Zeit nicht berauschend. Es wäre überheblich, sogar arrogant, wenn wir jetzt rumposaunten, dass wir am Ende ganz vorne stehen wollen. Mindestens 50 Punkte zu holen ist erstmal das Ziel, dann sehen wir weiter.“ Als Titelfavoriten hat er andere Teams auf dem Zettel, „vor allem Gießen und Stadtallendorf schätze ich wieder sehr stark ein. Dazu kommt ein Überraschungsteam. Vielleicht sind wir das ja.“

Dazu müssen die oft zitierten Rädchen im Kader ineinandergreifen. Keine leichte Aufgabe für Barletta und Co-Trainer Dennis Bochow, diese Zahnräder richtig auszurichten, denn der Kader wurde im Sommer komplett neu justiert. Bei Redaktionsschluss waren es zwölf Abgänge und elf Zugänge, wobei der Kaderumbau damit noch nicht fer-



Nicola Jürgens ist einer der zahlreichen Neuzugänge, die den Kader des FC Bayern Alzenau auffrischen. FOTO: RE

tig ist, wie Coach Barletta betont. Bis zuletzt waren Probespieler dabei, für mehrere Positionen sollen noch Spieler verpflichtet werden. Ein Stürmer, ein rechter Flügelspieler und ein Innenverteidiger stehen auf der Fahndungsliste. Und sollen die elf externen Neuen, zu denen sich noch einige Talente aus der eigenen U19 gesellen, ergänzen. Im Optimalfall sei man in der Lage, alle Positionen doppelt zu besetzen. So sei nicht nur sichergestellt, dass es in den Trainingseinheiten ein Hauen und Stechen um die Startplätze geben wird, sondern man grundsätzlich breiter aufgestellt sei. Der enge Kader sei einer der Hauptgründe gewesen, warum man derart eingebrochen sei.

„Junge Spieler wie beispielsweise Paul Seikel, der eine Riesenrunde gespielt hat, waren irgendwann ein bisschen überspielt. Für die Entwicklung der jungen Spieler wäre es sicher auch mal gut, wenn man sie mal rausnehmen könnte. Aber das geht natürlich nur, wenn man vergleichbare Qualität auf der Bank hat.“ Mit dem neuen, größeren Kader hofft Barletta auf mehr Variationsmöglichkeiten. „Es wird kein enges Korsett von Stammspielern geben, für jeden Einzelnen soll es schwer werden, in die Mannschaft reinzukommen und seinen Platz zu behaupten. Mein Ziel ist es, dass durchgehend 17 Stammspieler zur Verfügung stehen, um Spieler auch mal rausnehmen zu können.“

Einige interessante Akteure haben den Weg nach Alzenau gefunden. Wie Flügelstürmer Nicola Jürgens vom Regionalligisten SGV Freiberg, der selbstbewusst äußerte, „innerhalb der nächsten beiden Jahre mit Alzenau in die Regionalliga aufstei-

gen“ zu wollen. Oder Sechser Almir Ziga (27) von der SG Barockstadt, den Barletta bereits zu seiner Zeit beim FSV Frankfurt verpflichten wollte. Zur jungen Garde zählen der 20-jährige Kani Yildirimoglu (RW Frankfurt), der ebenfalls 20-jährige Younes Djebbari (SV Neuhofer) und der 19-jährige Yuri Fujikawa (TuS Dietkirchen). Allesamt große Talente. Vor allem der wendige und technisch starke „Straßenfußballer“ Djebbari könnte dem FCB-Anhang Spaß machen, er erzielte bereits in der Vorbereitung das eine oder andere sehenswerte Tor. „Younes ist ein echter Gewinn, auf und neben dem Platz“, freut sich Barletta über den guten Einstieg. „Die Verständigung ist zwar etwas schwierig, da er kaum Deutsch kann und es auch mit Englisch schwierig ist. Aber wir versuchen es mit Händen und Füßen.“

Große Hoffnungen ruhen derzeit auf dem aus der Verbandsliga gekommenen Vollblutstürmer Giuseppe Signorelli. Er soll der neue FCB-Torjäger werden, bei

der Vorstellung wurden bereits Vergleiche mit Ex-FCB-Kanonier Salvatore Bari gezogen. Jener Bari wurde übrigens während der Vorbereitung auch wieder in Alzenau gesichtet. Als fester Kaderspieler ist der mittlerweile 35-Jährige aber nicht eingeplant, maximal als Standby-Spieler. „Da besteht einfach noch eine nostalgische Verbindung“, so Barletta. „Mal schauen, wie wir ihn im Verein einbauen.“

Es gilt derzeit auch, den einen oder anderen Stammspieler zu ersetzen. Wie Dusan Crnomut, Ihab Darwiche oder auch Keeper-Routinier Daniel Endres. Im Rennen um die neue Nummer eins hat erstmal Fabian Wolpert die Nase vor dem zurückgekehrten Sebastian Schreiber vor. Eine harte Entscheidung, wie Barletta meint: „Basti hat in der gesamten Vorbereitung super gehalten und eigentlich nichts falsch gemacht. Die Entscheidung ist schon brutal. Fabian hat sich das verdient, muss die Vorschusslorbeeren von der letzten Saison aber nun bestätigen.“

FC BAYERN ALZENAU: HESSENLIGAKADER (Stand: 24. Juli)

2023/2024



	NAME	ALTER	LETZTER VEREIN
TOR	Fabian Wolpert	25	DJK Hain
	Sebastian Schreiber	21	FSV Frankfurt
	Joel Andres	19	eigene Junioren
ABWEHR	Marcel Wilke	34	Kickers Offenbach
	Ota Kosuke	24	Spfr. Eisbachtal
	Joav Mben-Bata	23	Spfr. 04 Frankfurt
	Branimir Matic	19	eigene Junioren
	Saher Bhatti	23	TSV Schott Mainz
	Moritz Aul	19	eigene Junioren
MITTELFELD	Almir Ziga	27	SG Barockstadt
	Okan Cetin	24	Viktoria Kahl
	Ramon Fernandez	18	eigene Junioren
	Paul Seikel	22	SV Bernbach
	Younes Djebbari	20	SV Neuhofer
	Benjamin Trageser	17	eigene Junioren
	Luka Garic	23	SG Barockstadt
ANGRIFF	Nicola Jürgens	25	SGV Freiberg
	Kani Yildirimoglu	20	RW Frankfurt
	Yuri Fujikawa	19	TuS Dietkirchen
	Ronaldo Torres	18	eigene Junioren
	Giuseppe Signorelli	23	Spfr. 04 Frankfurt
	Salvatore Bari	35	Pars Neu-Isenburg
	Lukas Fecher	21	eigene Junioren
	Marc Collins	18	eigene Junioren
	Kristijan Knezevic	18	eigene Junioren

Zugänge: Sebastian Schreiber (FSV Frankfurt), Ota Kosuke (Sportfreunde Eisbachtal), Joav Mben-Bata, Giuseppe Signorelli (beide Sportfreunde 04 Frankfurt), Almir Ziga, Luka Garic (beide SG Barockstadt), Younes Djebbari (SV Neuhofer), Nicola Jürgens (SGV Freiberg), Kani Yildirimoglu (RW Frankfurt), Yuri Fujikawa (TuS Dietkirchen), Salvatore Bari (SV Pars Neu-Isenburg).
Abgänge: Ihab Darwiche (DJK Bad Homburg), Marcus Alexander (1. FC Erlensee), Serkan Pancar (SV Vatanspor Aschaffenburg), Luki Matondo (Viktoria Griesheim), Philipp Topic (SC 1960 Hanau), Rahim Desveaux (FC Gelnhausen), Maximilian Hacker (Viktoria Griesheim), Loris Weiss, Daniel Endres, Alexander Kriegsch, Danilo Milosevic, Dusan Crnomut (alle Ziel unbekannt).
Trainer: Angelo Barletta (3. Jahr).
Saisonziel: Mindestens 50 Punkte holen.

FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Bayern

u.a. 19.00 Uhr: Viktoria Aschaffenburg – TSV Buchbach

Hessenliga

19.30 Uhr: SC Eddersheim – Eintracht Stadtallendorf

Kreispolical Gelnhausen

19.00 Uhr: Germania Horbach – SV Bernbach

Gemeinde-Cup Kefenrod in Hettersroth

18.30 Uhr: SG Hettersroth/B. – TV Kefenrod

19.30 Uhr: TV Kefenrod – SG Wollerborn/M/B

20.30 Uhr: SG Hettersroth/B. – SG Wollerborn/M/B

Tastspiele

18.30 Uhr: Preußen Münster – Kickers Offenbach

19.00 Uhr: Ayyıldızspor W'bach – TSV 1860 Hanau

19.30 Uhr: FSV Bischofsheim – SKG Mittel-Gründau

KG Wittingborn – Spvgg. Rodforf II

KSG Wüstwillenroth/L. – KSG Radmühl

Melitta Roth – FSV Haier

VfR Meerholz II – SG Grimmstadt II

SV Höt und Haidt II – FSV Bad Orb III

OFC: Finaler Härtetest heute in Münster

Fußball (re). Den hochkarätigsten Test (re) haben sich die Offenbacher Kickers fürs Ende der Vorbereitung aufgehoben. „Das wird eine sehr anspruchsvolle Aufgabe“, sagt Trainer Christian Neidhart im Hinblick auf das Match heute Abend um 18.30 Uhr bei Drittliga-Aufsteiger Preußen Münster. Bislang absolvierten die Offenbacher im Rahmen ihres Vorbereitungsprogramms Duelle mit Hessenligisten, weiteren Regionalligisten und die Begegnung mit Kreisoberligist TSV Dudenhofen, die der unterklassige Verein bei einer Sponsoren-Aktion gewonnen hatte. Die Vorbereitungs-Bilanz des OFC liest sich positiv: Vier Siege, zwei Unentschieden, eine Niederlage bei 29:7 Toren. Wobei angemerkt werden muss, dass alleine 17 Treffer aus dem Match in Dudenhofen resultierten. Ebenfalls erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang das beträchtliche Verletzungsspektrum, das den OFC schon vor dem Saisonstart ereilt hat. Teilweise standen bis zu sieben Spieler gleichzeitig nicht zur Verfügung. Damjan Balic, Zugang Leon Müller (beide Bänderriss im Fuß) und Rückkehrer Sascha Korb (Riss des vorderen Kreuzbandes) werden sogar länger fehlen. Dessen ungeachtet sieht Neidhart „eine gute Basis“ für den Rundenstart. Defizite verortet der Trainer noch bei der Chancenauswertung. Sowohl für die Kickers als auch für Münster stellt die heutige Partie die Generalprobe dar. Die Westdeutschen absolvieren am 5. August ihr erstes Ligaspiel gegen Borussia Dortmund II, am Tag zuvor eröffnet der OFC um 20 Uhr mit dem Heimspiel gegen Aufsteiger Stuttgarter Kickers die Saison.

IN KÜRZE

Bozic wechselt vom OFC nach Chemnitz

Fußball (re). Stürmer Dejan Bozic, der beim Südwest-Regionalligisten Kickers Offenbach keinen neuen Vertrag mehr erhalten hatte, hat einen neuen Verein gefunden. Der 30-Jährige spielt künftig für den Chemnitzer FC in der Regionalliga Nordost. In Chemnitz war Bozic bereits von 2018 bis 2020 aktiv.

Halimi von Steinbach zu Buchonia Flieden

Fußball (re). Mit dem 21-jährigen Homan Halimi vermeldet Buchonia Flieden den achten Neuzugang für die anstehende Saison in der Verbandsliga Nord. Der Offensivspieler kommt vom Hessenligisten SV Steinbach.

Nur Ota Kosuke fehlt zum Auftakt

Hessenliga: SC Waldgirmes – FC Bayern Alzenau (Samstag, 15 Uhr)

Von Hagen Schneider

Fußball. Es geht wieder los: Am Samstag gastiert der FC Bayern Alzenau zum Hessenliga-Auftakt beim SC Waldgirmes. Ob auf dem Rasenplatz oder auf dem Kunstrasen gespielt wird, war gestern noch unklar. FCB-Coach Angelo Barletta war es relativ egal, er versprüht Optimismus vor der Reise in den Lahn-Dill-Kreis und sieht seine Elf für beide Geläufige gewappnet. Bis auf Verteidiger-Neuzugang Ota Kosuke sind alle Spieler an Bord, Barletta hat in puncto Startelf die Qual der Wahl. Anstoß ist um 15 Uhr.

„Ich bin schon froh, dass es jetzt wieder um etwas geht“, sagt Barletta, der sich und seine Mannschaft im Zeitplan sieht, was den Stand der Vorbereitung angeht. „Natürlich hat die Vorbereitung auch ihren Charme, weil da noch kein Druck da ist. Alle sind voll drauf, alle sind voll motiviert. Aber man braucht nach den Wochen der Vorbereitung nun auch mal eine Standortbestimmung, um zu wissen, wo man steht. Die Kriegen wir am Samstag in Waldgirmes.“

Der Optimismus beim Bayern-Trainer ist groß, die elf Spiele ohne Sieg zum Ende der vergangenen Saison sind vergessen. Auch weil der Kader nun ganz anders aussieht und vor allem wesentlich breiter aufgestellt ist. Mit dem Ex-Offenbacher Luka Garic kam vor einigen Tagen Neuzugang Nummer elf. „Das macht es natürlich leichter. In der letzten Rückrunde gab es Phasen, da konnten wir im Training nur fünf gegen fünf spielen, weil nicht mehr Feldspieler zur Verfügung standen.“ So etwas sollte der Vergangenheit angehören.

Diesmal ist es eher so, dass Barletta aus der Fülle der Spieler einen Spieltagskader und eine Startelf zusammenstellen muss. Wobei sich Barletta nicht in die Karten schauen lassen und keinem Akteur (öffentlich) eine Startelfgarantie aussprechen will. „Es wird ohnehin keine echte Stammelf geben, wir wollen 16 oder 17 Stammspieler haben. Man kann ja auch fünfmal wechseln pro Spiel, also die halbe Mannschaft austauschen.“ Dies war auch in der vergangenen Saison schon möglich, in vielen Alzenauer Partien aber nur in der Theorie. „Weil

wir soviel Qualität gar nicht auf der Bank hatten. Da konnte ich oft nur ein- oder zweimal wechseln ohne Qualitätsverlust.“

Den Auftakt definitiv verpassen wird Ota Kosuke. Der japanische Verteidiger hat sich einen Bänderriss im Sprunggelenk zugezogen. „Bitter, aber wir werden das auffangen“, sagt Barletta, der ansonsten mit voller Kapelle antreten kann. Es wird also Härtefälle geben. Bei fortschreitender Saison sei der große Kader sicher ein großer Vorteil, um überspielten Akteuren mal schöpferische Pausen gönnen zu können. „Aber jetzt zum Start sind natürlich alle fit und top motiviert. Inklusiv der Jugendspieler sind es 27 Mann, ich hoffe, dass diejenigen, die es nicht in den Kader schaffen, Verständnis haben. Für die gilt es, erst einmal persönliche Eitelkeiten hinten anzustellen. Aber ich erwarte natürlich auch eine Reaktion im Training von denen, die es nicht in den Kader geschafft haben.“

Bei Gegner Waldgirmes, der in der Vorsaison nur einen Zähler weniger geholt hat als der FCB, sind die Vorzeichen vor dem Auftakt derweil gänzlich andere. Beim Team von Trainer Mario Schappert gab es im Gegensatz zu den Unterfranken keinen großen personellen Umbruch, sondern nur punktuelle Veränderungen im Kader. Die Lahner können weiterhin auf ihren



Alzenau hat seine Mannschaft umgekrempelt und geht mit zahlreichen Neuzugängen, wie Younes Djebarri (blaues Trikot, zuvor SV Neuhof), in die neue Runde. Zum Auftakt fehlt lediglich Ota Kosuke (eingeklinktes Bild). FOTOS: RE

„Knipser vom Dienst“ Felix Erben bauen, der in der vergangenen Saison mit 25 Toren einmal mehr unterstrich, dass er zu den besten Torjägern der Spielklasse gehört. Neben dem 30-Jährigen gehört Mittelfeldmann Kevin Bartheld zu den Leistungsträgern der erfahrenen Elf. „Waldgirmes ist eine eingeschwehene Truppe, viele Spieler sind schon seit Jahren dort. Dazu haben sie mit Marco Koch und Jann Bangert aus

Hadamar im Sommer zwei Spieler dazubekommen, die ich auch gerne bei uns im Team gesehen hätte, das muss ich schon ehrlich sagen“, so Barletta. „Die vordere Reihe hat auf jeden Fall gehobenes Oberligenniveau. Trotzdem fahren wir selbstbewusst dahin, wir wissen auch, was wir können. Sollten wir mit leeren Händen nach Hause kommen, wäre ich schon mega enttäuscht“, so Barletta abschließend.



FCB zieht drei weitere Neuzugänge an Land

Fußball (re). Hessenligist Bayern Alzenau hat gestern Nachmittag kurz vor dem Saisonstart in Waldgirmes drei weitere Zugänge verkündet. Der 19-Jährige Jaden Meyer (rechts) kommt von Fortuna Düsseldorf. Er wohnt in Rüsselsheim und musste die letzten zehn Monate verletzungsbedingt kürzer treten. Als Innenverteidiger wechselt der hessenligafahrende Constantin Padu (Zweiter von links) von Rot-Weiß Hadamar nach Alzenau. In der Rückrunde kam der 23-Jährige auf 16 Hessenligaspiele für Hadamar. Als Außenbahnspieler sucht der ebenfalls 19-Jährige, aus Längerkampd stammende Lennox Kern (Zweiter von rechts) sein sportliches Glück in Alzenau. Die letzten Jahre verbrachte er im NLZ des MSV Duisburg. FOTOS: RE

Hanauer Vereine wollen den Start rocken

Hessenliga: Erlensee gegen Griesheim, 93er bei Aufsteiger VfB Marburg, 1960-Premiere gegen Dietkirchen

Fußball (fra). Die Hanauer Kreisvereine starten allesamt am Samstag in die Hessenliga-Runde. Neuling SC 1960 Hanau empfängt TuS Dietkirchen, Erlensee spielt zu Hause gegen Viktoria Griesheim (beide 17 Uhr) und Hanau 93 gastiert bei Aufsteiger VfB Marburg (14 Uhr).

1. FC Erlensee – Viktoria Griesheim

An die neue Anstoßzeit 17 Uhr müssen sich die FCE-Anhänger gewöhnen, künftig bestreitet das B-Team um 15 Uhr die Vorspiele. FCE-Coach Jochen Breideband hat am Ist-Zustand nichts anzusetzen. „Das Auftreten der Mannschaft in den vergangenen Wochen hat mir gefallen, der körperliche Zustand ist okay. Ich sehe uns gut vorbereitet.“ Er bezeichnet Griesheim als schwer einschätzbarer Gegner. Die Viktoria hat einen personellen Umbruch vollzogen, kann aufgrund vieler Zu- und Abgänge als sportliche Wundertüte angesehen werden. Anstelle des langjährigen Coachs Richard Hasa trägt nun Ermin Melunovic die Verantwortung. Urlaubsbedingt muss Ljubat Uta „Uta“ zeh. Jahr mussten die Fans aus Marburg auf

diger Vincent Köhler ist fraglich (Schmerzen an der Achillessehne). Dank einer starken Vorbereitung ist Sven Franek in der Abwehrmitte gesetzt. Kein Thema mehr für diese Position ist Dejan Matijevic. Der 19-jährige Serbe hat sich abgemeldet und wird künftig für den FC Tempo Frankfurt (Gruppenliga Frankfurt West) spielen. Riesengroß ist derweil das Gerangel um die vorderen Positionen. Und das, obwohl Nils Herdt und Julian Braun noch verletzungsbedingt fehlt. Ebenso hat es im letzten Test Moritz Kreinbilch erwischt (Oberschenkelprobleme). Wegen einer Sprunggelenksverletzung muss zudem der von den U19-Junioren in den A-Kader hochgerückte Johannes Gehrling passen. VfB Marburg – FC Hanau 93

„Auswärts bei einem Aufsteiger zu starten ist immer unangenehm“, meint HFC-Trainer Kreso Ljubcic. Dank einer guten Vorbereitung reist Hanau zuversichtlich in die Hauptstadt. „Wir sind heiß auf das Spiel und in Marburg wird die Euphorie ebenfalls riesengroß sein. Ich rechne mit einer sehr guten Kulisse“, meint Ljubat Uta. „Uta“ zeh. Jahr mussten die Fans aus Marburg auf

Hessenligafußball verzichten. Im Vorfeld des Auftaktmatches vermeldete Ljubcic eine interessante Personalie: Der erst im Sommer verpflichtete Innenverteidiger Leon Juric ist wieder zu seinem alten Verein SKG Rodgau zurückgekehrt. „Es hat für beide Seiten irgendwie nicht gepasst“, so Ljubcic. Die freigewordene Stelle in der Innenverteidigung will der Hessenligist neu besetzen. „Wir haben bereits einen Spieler im Auge“, verrät Ljubcic. Neuzugang Samuel Kofi Primpong fällt indes wegen einer bakteriellen Entzündung aus, auch Leandro Baumann wird wegen einer Verletzung am Sprunggelenk vermutlich fehlen. Positive Signale gab es von Stürmer Kristijan Bejic, der zuletzt wegen einer Wadenblessur außer Gefecht war. Bei allem Optimismus will Ljubcic nichts von einer Favoritenrolle wissen. „Der VfB ist kein gewöhnlicher Aufsteiger, sie haben viele hessenligafahrende Spieler. Neuzugang Del-Angelo Williams war wie Muhamet Amir und Timo Cecen jahrelang Leistungsträger in Stadtallendorf“, so der Ex-Profi.

SC 1960 Hanau – TuS Dietkirchen

Der SC 1960 wird erstmals in sei-

ner Vereinsgeschichte ein Hessenliga-Spiel bestreiten. Dietkirchen hielt vergangene Saison auf den letzten Drücker im Elfmeterschießen im Relegations-Endspiel die Klasse. „Es war für uns als Verein ein langer, harter Weg. Wir sind dankbar, dabei sein zu dürfen, die Vorfreude auf die Saison ist brutal“, sagt HSC-Trainer Savas Eric. Obwohl das Saisonziel mit „Klassenerhalt“ vorsichtig formuliert wurde, spürt Eric neben Vorfreude den Druck einer hohen Erwartungshaltung. Die beiden prominenten Neuzugänge Zubayr Amir und Abassin Alikhil (beide Eintracht Frankfurt U21) tragen dazu natürlich bei. Der SC 1960 Hanau hat seine Aufstiegruppe fast komplett zusammenhalten können und dazu den Kader gestärkt. Im Kampf um die Nummer eins im Tor hat sich der vom FC Eddersheim gekommene Alessio Samarelli durchgesetzt. Nicht zur Verfügung stehen die beiden defensiven Neuzugänge Philip Schaal (FV Bad Vilbel) und Philip Topf. Für den angeschlagenen Syiar Eric kann ein Einsatz am Samstag wohl noch zu früh. Unsicher ist zudem, ob Alex Müller und Marcello Micklely mitwirken können.

Nächste Runde im packenden Saisonauftakt

Landesliga: Haibach empfängt Fuchsstadt – Frammersbach beim punktlosen Schlusslicht – Rotation bei ungeschlagenem SV Vatan Spor?

Von unserem Mitarbeiter
MANFRED LEHNERT

Spannende, intensive und viele knappe Spiele gab es an den ersten beiden Spieltagen in der Fußball-Landesliga Nordwest – acht Unentschieden gab es in den 18 Ligaspielen. Auch am dritten Spieltag sind wieder enge Spiele zu erwarten. Dabei empfängt TuS Röllbach den DJK Dampfach (Kreis Hassfurt). In Haibach treffen der letztjährige Tabellendritte Alemannia Haibach und letztjährige Vizemeister FC Fuchsstadt aufeinander. Auswärts spielen der TuS Frammersbach beim TSV Mönchröden, TuS Leider beim TSV Gochsheim und SV Vatan Spor Aschaffenburg beim TSV Unterpleichfeld.

TuS Röllbach (4 Punkte/7. Platz) – DJK Dampfach (1/17.) – Samstag, 15 Uhr – Eine 0:3-Heimniederlage und ein 1:1 in Oberhaid mit einem Last-Minute-Treffer in der achten Minute der Nachspielzeit sind eine magere Ausbeute für DJK Dampfach bisher, die nach dem sechsten Platz in der vergangenen Saison im zweiten Jahr in der Landesliga spielen. Röllbach kann sich mit einem Heimsieg oben festsetzen. Die Defensive mit nur einem Gegentor bisher, ist gewohnt stabil, in der Offensive und der Chancenverwertung hat die Mannschaft von Trainer Stefan Dauber bei zwei Treffern in zwei Spielen noch Verbesserungspotential.

SV Alemannia Haibach (3/8.) – FC Fuchsstadt (4/3.) – Samstag, 16 Uhr – Trotz namhafter Abgänge startete der letztjährige Vizemeister Fuchsstadt sehr gut in die Saison. Die spielstarke Mannschaft überzeugte beim 1:1 im Auswärtsspiel in Röllbach und gewann am Mittwoch zu Hause 4:0 gegen TSV Mönchröden. In dieser Form ist die Halb-Gruppe wieder ein Kandidat für einen Spitzenplatz. Haibach kam nach dem 2:0-Auftakt gegen TuS Leider in Rimpur trotz früher Führung nicht ins Spiel und verlor durch ein spätes Tor 1:2. Mit Felix Bergmann, Florent Popaj und Julius Reis fehlen auf Haibacher Seite drei Spieler urlaubsbedingt. Auf dem sehr gut bespielbaren Haibacher Platz ist von den beiden spielstarken Mannschaften ein



Auf die Haibacher um Marco Trapp wartet der nächste packende Kampf.

Archivfoto: Patrick Scheiber

technisch gutes Spiel zu erwarten, das richtungsweisend für beide Teams für die nächsten Wochen sein kann.

TSV Mönchröden (0/18.) – TuS Frammersbach (1/13.) – Samstag, 16 Uhr – Zwei Spiele, ein Punkt: Der Frammersbacher Start war durchwachsen, doch im Nordspessart wussten sie schon vor dem ersten Anstoß der Saison, wie herausfordernd das Jahr werden würde. »Die Liga ist sehr, sehr ausgeglichen, das sieht man an den bisherigen Ergebnissen«, sagt TuS-Sportleiter Jochen Mill. An diesem Samstag reist Frammersbach zum TSV Mönchröden, der am Mittwoch 0:4 in Fuchsstadt und zum Auftakt 2:3 gegen den ASV Rimpur verloren hat. Damit sind die Oberfranken als einziges Team noch ohne Punkt, doch Frammersbach hat seine eigenen Themen, an denen es zu arbeiten gilt. Vor allem offensiv hat die Elf von Spielertrainer Patrick Amrhein

Die Torjäger

2 Tore: Jannik Binder (TSV Großbardorf), Lukas Huscher (TSV Unterpleichfeld), Marco Kunzmann (TSV Karlburg), Dominik Popp (FT Schweinfurt), Simon Rambacher (FT Schweinfurt).

großen Steigerungsbedarf. Es braucht mehr Durchschlagskraft und Kreativität als in den ersten 180 Saison-Minuten, dann könnte es in Mönchröden etwas werden mit dem ersten Dreier der neuen Saison.

Eine große Unbekannte

TSV Gochsheim (1/11.) – TuS Leider (1/15.) – Sonntag, 14 Uhr – Der TuS holte mit dem späten Ausgleich am Mittwoch gegen starke Großbardorfer den ersten Landesligapunkt, den sie sich mit viel Einsatz verdienten. Nach dem schweren Auftaktprogramm gegen

Haibach und den Ex-Bayernligisten Großbardorf erwartet sie am Sonntag in Gochsheim eine Mannschaft, die im letzten Jahr den Klassenerhalt über die Relegation sicherte. Mit einem 1:1 in Unterpleichfeld und einer unglücklichen 1:2-Niederlage beim SV Vatan Spor überzeugten sie zweimal auswärts – in Aschaffenburg mit taktischer Disziplin und gutem Umschaltspiel. »Die Mannschaft ist angekommen in der Landesliga und betreibt einen hohen Aufwand. Wir müssen in Gochsheim wieder an unser Maximum gehen. Gochsheim ist für uns eine große Unbekannte«, will TuS-Trainer Steffen Bolze in der Fremde punkten. Dabei steht der Mannschaft der frisch gebackene Vater Philipp Fischer wieder zur Verfügung.

TSV Unterpleichfeld (4/6.) – SV Vatan Spor Aschaffenburg (6/2.) – Sonntag, 15 Uhr – Mit der Maximalausbeute von sechs

Punkten startete Vatan Spor in die Saison. Dabei überzeugten sie in den bisherigen beiden Spielen vor allem in der ersten Hälfte. Aufsteiger Unterpleichfeld startete mit zwei Heimspielen und gewann dabei am Mittwoch gegen den letztjährigen Tabellenvierten FC Lichtenfels mit 2:0 – durch zwei Tore von Lukas Huscher, dem Torjäger der vergangenen Bezirksligasaison mit 26 Treffern. Zum Saisonstart gab es ein 1:1 gegen Gochsheim, dem letzten Gegner des SV Vatan Spor. »Ich erwarte eine selbstbewusste Heimmannschaft, die uns alles abverlangen wird. Die letzten beiden Spiele waren intensiv. Von daher schauen wir, ob wir vielleicht einige frische Spieler auf den Platz schicken. Die Jungs, die zur Zeit hinten dran sind, machen einen guten Eindruck und sind bereit«, denkt Spielertrainer Peter Sprung über Änderungen in der Startformation nach.

Akugue in Hamburg im Halbfinale

TENNIS. Noma Noha Akugue hat beim Tennis-Turnier in Hamburg überraschend das Halbfinale erreicht. Die 19-Jährige aus Reinbek bezwang am Donnerstag bei der Sandplatzveranstaltung am Rothenbaum die Italienerin Martina Trevisan mit 5:7, 6:4, 7:5 und steht erstmals in ihrer Karriere in einem WTA-Halbfinale. Jule Niemeier schied dagegen nach dem 3:6, 2:6 gegen Daria Saville aus Australien ebenso aus wie die Hamburgerin Eva Lys, die der Niederländerin Arantxa Rus mit 2:6, 2:6 unterlag.

Akugue überzeugte nach den bislang starken Auftritten auch gegen Trevisan. Trotz des verlorenen ersten Satzes blieb die Weltranglisten-207. dran und glich aus. Im Entscheidungsdurchgang entwickelte sich ein Fight um jeden Punkt. Mit 7:5 holte sich Akugue den Satz und konnte ihr Glück kaum fassen. Mit Tränen in den Augen freute sich das Talent mit dem jubelnden Hamburger Publikum.

Niemeier kam wie schon in der Runde zuvor nicht gut ins Match. Die Weltranglisten-225. Saville holte sich daher nach 51 Minuten den ersten Durchgang. Die frühere Top-20-Spielerin aus Melbourne nutzte die Fehler der Deutschen auch im zweiten Satz aus und verwandelte nach 1:35 Stunden ihren zweiten Matchball zum Sieg. Lys hatte gegen die an Nummer sieben gesetzte Rus kaum eine Chance. Die in Kiew geborene Weltranglisten-167. verabschiedete sich nach 1:16 Stunden aus dem Hamburger Turnier. *dpa*

Barletta hat die Qual der Wahl

Hessenliga: Alzenau startet mit der Auswärtspartie in Waldgirmes in die neue Saison – Innenverteidiger gesucht

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

Los geht's mit dem Start der Saison 2023/24 in der Fußball-Hessenliga. Beim FC Bayern Alzenau wurde nach dem zwölften Rang in der Vorsaison alles auf null gedreht und der Kader größtenteils ausgetauscht. Um die ambitionierten Saisonziele des Trainer-teams um Angelo Barletta umsetzen zu können, soll bei der Auftaktbegegnung beim SC Waldgirmes (Samstag, 15 Uhr) gleich gepunktet werden. »Waldgirmes war schon immer ein unangenehmer Gegner. Trotzdem wollen wir gut in die Saison reinkommen und Punkte mitnehmen«, wünscht sich Angelo Barletta einen positiven Start.

Anstrengende Spielersuche

»Es war ein sehr großer Kraftaufwand«, beschreibt der Alzenauer Coach die Verpflichtungen der vielen neuen Spieler. »Gefühlt 25 Testkicker« hätten laut Barletta am Priscohof mittrainiert und wurden in den Vorbereitungsspielen eingesetzt. »An dieser Stelle muss ich Dennis Bochow, Andi Trageser und Jogi Hock ein großes Lob aussprechen, welche sich um die Kontaktaufnahme mit den Spielern, die Organisation und die Abwicklung der Bürokratie gekümmert haben.

Dass der Kader immer noch nicht vollständig ist, bestätigt der Ex-Profi: »Wir werden aber nur



Szene aus dem letzten Testspiel: Energisch behauptet der Alzenauer Kani Yildirimoglu (blaues Trikot) den Ball vor seinem Koblenzer Gegenspieler.

Foto: Jörg Albert

noch Spieler nehmen, die unser Niveau qualitativ anheben.« Barletta hat insbesondere noch einen Innenverteidiger im Blick, nachdem der von den Sportfreunden Frankfurt verpflichtete Joav Mben Bata das nötige Hessenliga-Niveau bislang nicht unter Beweis stellen konnte. Weiterhin hält Barletta Kontakt zu Malik Makey, der nach wie vor noch keinen neuen Verein gefunden hat. »Es würde uns ab-

solut guttun, wenn er sich für Bayern Alzenau entscheiden würde.«

Waldgirmes vorn neu aufgestellt

Stark schätzt Barletta dagegen die neufundierte Offensive des SC Waldgirmes ein. Mit Pedram Afrooghi (FSV Braunfels), Jann Bangert und Marco Koch (beide vom Hessenliga-Absteiger RW Hadamar) konnte sich die Elf von

Trainer Mario Schappert deutlich verstärken. »Das ist eine hessenligaerprobte Truppe, die uns bestimmt vor einige knifflige Aufgaben stellen wird«, so die Einschätzung des 46-Jährigen.

In der vergangenen Spielzeit erarbeiteten sich die Alzenauer einen klaren 3:0-Auswärtssieg in Waldgirmes, in der Mairec-Arena teilte man sich mit einem torlosen Unentschieden im Rückspiel die Punkte.

In puncto Anfangself hat der FCB-Trainer aktuell die Qual der Wahl. Die Aufstellung beim letzten Testspiel gegen Koblenz lässt in etwa erahnen, wie die Startformation im Lahn-Dill-Kreis aussehen könnte. Gesetzt dürfte die Achse Fabian Wolpert, Marcel Wilke, Almir Ziga, Younes Djebbari und Giuseppe Signorelli sein. Mit der aktuellen Verpflichtung von Luca Garic steht eine weitere, regionalligaerfahrene Alternative zur Verfügung. Verzichten müssen die Bayern lediglich auf den verletzten Neuzugang Kosuke Ota (Bänderriss im Sprunggelenk).

»Es werden bestimmt vier oder fünf Stammspieler auf der Bank sitzen. In diesem Jahr haben wir keine Zeit, Spieler zu entwickeln. Die Jungs müssen von der ersten Minute an funktionieren«, so die Vorstellung von Barletta. In taktischer Hinsicht will sich der Alzenauer Coach vor allem an den Möglichkeiten des Gegners orientieren. »Wir wollen der anderen Mannschaft wehtun und die Chancen nutzen, die sich bieten.«

Zweitklassiger Klassiker zum Auftakt

2. Bundesliga: HSV und Schalke eröffnen sexy Liga

Das Beste kommt zuerst! Hamburger SV gegen Schalke 04 – mehr Top-Spiel geht in der 2. Fußball-Bundesliga nicht. 57.000 Zuschauer werden im ausverkauften Volksparkstadion dabei sein, wenn die Aufstiegsfavoriten am Freitag (20.30 Uhr/Sky und Sat.1) zum Saisonauftakt aufeinander treffen. Ein erstklassiger Klassiker – nur eine Klasse zu tief.

»Es ist eine Ehre, dass wir die Saison eröffnen dürfen. Das zeigt, wie groß der Verein ist und wie viel Aufmerksamkeit auf den Verein gelegt wird«, sagt HSV-Trainer Tim Walter. »Es ist ein Privileg.« Auch sein Schalker Kollege Thomas Reis hebt das Besondere der Partie hervor: »Wenn man aus einer fußballlosen Zeit kommt, ist es ein absolutes Topspiel, gefühlt ein Bundesligaspiel.«

Schalke neuer Kapitän und Ex-HSV-Stürmer Simon Terodde kennt die besondere Atmosphäre im Volkspark. »Das ist eine wahnsinnig coole Begegnung zum Start. Ich freue mich auf ein volles Volksparkstadion, in dem es mächtig knistern wird«, sagte der 35 Jahre alte Zweitliga-Rekordtorschütze dem »Kicker«.

Den HSV und Schalke verbindet vor dieser Saison einiges – nicht nur die große Tradition oder viele Titel. Beide Vereine mussten in der vergangenen Saison mit dem Nicht-Aufstieg (HSV) und dem Abstieg (Schalke) große Enttäuschungen hinnehmen. Beide schafften binnen kurzer Zeit einen Stimmungs-Turnaround intern wie unter ihren Fans. Beide setzen sowohl auf ihren Trainer-Posten als auch in ihren Kader vor allem auf Kontinuität – und beide kennen nur ein Ziel: den Aufstieg. In keinem anderen Zweitliga-Verein wird dies so deutlich formuliert wie beim Hamburger SV und Schalke 04.

Selbstbewusste Hamburger

»Wir sind von uns überzeugt. Wir wissen, was wir können. Wir wissen, was wir wollen. Wir wissen auch, wohin wir wollen«, sagt HSV-Trainer Walter. Ähnlich klingt Reis: »Ich stehe zu meiner Aussage, dass wir aufsteigen wollen. Das ist mein Anspruch. Wenn wir es schaffen, Rückschläge zu verkraften, haben wir ein Riesen-Faustpfand mit dem heimischen Stadion und den Fans.«

Die Hamburger versuchen es zum sechsten Mal, endlich wieder in die Bundesliga zurückzukehren. Zum dritten Mal nacheinander mit Tim Walter, der trotz des zweimaligen Scheiterns in der Relegation einen hohen Stellenwert bei Sportvorstand Jonas Boldt, in der Mannschaft und bei den Fans genießt.

Schalke will schnelle Rückkehr

Die Gelsenkirchener möchten, dass die Zweitliga-Zugehörigkeit nur ein Intermezzo bleibt – wie in der Saison 2021/22, als sie ein Jahr nach dem vorletzten Abstieg sich wieder in der Bundesliga melden, wenn auch nur für eine Spielzeit. Der Weg zum Aufstieg könnte diesmal noch schwerer sein als in den vergangenen Jahren. Selten spielten so viele Traditionsvereine und gefühlte Erstligisten in der Liga. »Sehr sexy die Liga«, meint Walter. »Darauf freuen wir uns, dass viele, viele gute Mannschaften mit viel Tradition, mit viel Können, mit viel Qualität in der Liga sind.«

Dass der HSV und Schalke schon am Freitag ihre wahren Potenziale zeigen, ist kaum zu erwarten. Der HSV geht nach einer schwierigen Vorbereitung wegen Verletzungen mit Personalsorgen in die Partie. Vor allem die Abwehr, Problembereiche der vergangenen Saison, ist angeschlagen.

Walter reagiert auf die Verletztenmisere mit seiner typischen Mischung aus Trotz und Optimismus. »Das ist ja kein exklusives HSV-Problem. Verletzte wird es immer wieder geben. Die haben andere Mannschaften auch«, sagt der 47-Jährige. *dpa*